



Faschiana

Juni/Juli 2008
Jahrgang 12

NEWSLETTER DER INTERNATIONALEN
FASCH-GESELLSCHAFT e.V. ZERBST

Konzerttermine

Zerbst/Anhalt, St. Trinitatiskirche

Das traditionelle Weihnachtsskonzert des Universitätschores „Johann Friedrich Reichardt“ unter der Leitung von UMD Jens Lorenz findet am Freitag, dem 5.12.2008, 19.30 Uhr, in der Kirche St. Trinitatis statt. Aus Anlass des 250. Todestages des Anhalt-Zerbster Hofkapellmeisters Johann Friedrich Fasch erklingt die Kantate „Gott hat die Zeit der Unwissenheit übersehen“, FWV D:G4, aufführungspraktisch eingerichtet von Bert Siegmund, Präsidiumsmitglied der IFG.

Liebe Faschianer, in der Mitte des Fasch-Gedenkjahres 2008 wollen wir ausführlich über den erfolgreichen Verlauf der 10. Internationalen Fasch-Festtage im April berichten und gleichzeitig über weitere Konzertveranstaltungen und Projekte informieren, die teils bereits stattgefunden haben, teils noch auf uns warten. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich als Präsidentin der IFG zu verabschieden und allen herzlich zu danken, die mir ihr Vertrauen geschenkt und mir geholfen haben, diese Verantwortung zu tragen. Es sind zu viele, um sie hier alle nennen zu können. Frau Schuster wird ihre Tätigkeit für die IFG beenden, weshalb ich ihr hier besonders für ihr Engagement danken und für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute wünschen möchte. Das Wissen, nicht nur vor Ort, sondern auch überall in der Welt zuverlässige Partner zu haben, hat mich seinerzeit ermutigt, im Oktober 1995 die Geschicke der Gesellschaft in die Hand zu nehmen, und es hat mir dann stets geholfen, auch in schwierigen Zeiten durchzuhalten. Heute bin ich froh, dass ich ein erfolgreiches Kapitel der Fasch-Pflege mitgestalten durfte. Ich freue mich, dass ich das Amt in gute Hände legen darf; das macht mir den Abschied etwas leichter. Meine Nachfolgerin, Frau Dr. Barbara Reul wird sich vorstellen (was eigentlich fast überflüssig ist) und in ihrer zupackenden Art gleich ihre Pläne für die nächste Zukunft mitteilen. Ich wünsche ihr bei der Umsetzung gutes Gelingen und bitte alle Mitglieder und Partner der IFG, ihr mit Zuverlässigkeit und Treue zur Seite zu stehen.

Herzlichst, Ihre Konstanze Musketa

Konzerttermine in Zerbst

Neue Präsidentin Frau Dr. B. M. Reul

Fasch-Reise nach Trier

Fasch in Halle, München, Bochum und Leipzig

Zur Ausstellung „Musik an der Zerbster Residenz“

Abschied von Susanne Schuster – Neues aus dem Fasch-Archiv – Neues Projekt

Bericht über die 10. Internationalen Fasch-Festtage 2008

Erstaufführungen von Werken Faschs in Philadelphia / USA

Fasch-Impressionen zu den 10. Int. Fasch-Festtagen 2008

Geburtstage unserer Mitglieder – In eigener Sache

Seite 1

Seite 2

Seite 3-4

Seite 4

Seite 5

Seite 6

Seite 7-11

Seite 12

Seite 13

Seite 14

Neue Präsidentin: Frau Dr. Barbara M. Reul

Liebe Fasch-Freunde,

es ist mir eine große Freude, die Präsidentschaft der Internationalen Fasch-Gesellschaft e.V. zu übernehmen. Meiner Vorgängerin, Frau Dr. Konstanze Musketa, bin ich zu besonders großem Dank verpflichtet, denn sie hat in den über zwölf Jahren ihrer Amtszeit wesentlich dazu beigetragen, dass die Internationalen Fasch-Festtage zu einem national und international bekannten Musikereignis geworden sind, wovon wir uns alle im April 2008 anlässlich der 10. Internationalen Fasch-Festtage überzeugen konnten. Meine Amtszeit als Präsidentin wird sich insofern von der meiner Vorgängerin unterscheiden, als dass ich einen wesentlich weiteren Weg nach Sachsen-Anhalt habe, denn ich bin seit mehreren Jahren am Luther College, University of Regina, Kanada, als Associate Professor für Musikwissenschaft tätig.

In den kommenden Monaten muss vor allem unsere Website überarbeitet werden, denn unsere Internetpräsenz ist unser globales Aushängeschild, und anlässlich des 250. Todestages von Johann Friedrich Fasch ist natürlich das Interesse an seinen Werken weltweit gestiegen. Selbstverständlich wird die Homepage weiterhin zweisprachig sein, aber viele neue Links (z.B. mit Übersichten von edierten und eingespielten Werken von Fasch, Erstaufführungen im Rahmen von Fasch-Festtagen und anderen Events, CD-Empfehlungen, etc.) sollen Einsteiger wie auch Profis in Sachen Fasch mit Informationen versorgen und den Kontakt zu uns, d. h. der IFG, erleichtern.

Beruhigend ist für mich die Tatsache, dass nach dem bedauerlichen Weggang von

Frau Schuster, mit der ich seit 1997 viel und gern in Sachen Fasch zusammengearbeitet habe, die Geschäftsstelle in Zerbst mit Frau Dr. Inge Werner als Geschäftsführerin und ihrer Vertreterin Frau Karin Spott, Frau Fahle im Büro bzw. unserer Vizepräsidentin Frau Ellen Arndt wirklich in besten Händen ist. Sie werden die aus dem Zerbster Kulturangebot nicht mehr wegzudenkenden IFG-Veranstaltungen auch weiterhin und sicherlich mit großem Erfolg durchführen. Im Herbst 2009 bzw. im Frühjahr 2010, wenn ich von meinem College zu Forschungszwecken freigestellt werden kann, plane ich dann auch, mehrere Wochen vor Ort zu sein, um gemeinsam mit der Stadt Zerbst/Anhalt, d.h. Herrn Bürgermeister Helmut Behrendt und Herrn Andreas Dittmann und seinen Mitarbeitern, bei denen ich mich schon vorab für die kontinuierliche Unterstützung bedanken möchte, die 11. Internationalen Fasch-Festtage im April 2011 vorzubereiten.

Für meine Amtszeit habe ich mir den folgenden Leitspruch von Mahatma Gandhi ausgewählt: „Be the change you want to see in the world“ – „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für die Welt“.

Ich kann nur hoffen, dass Sie mir, als Fasch-Freunde und Mitglieder unserer Gesellschaft, dabei helfen wollen, unsere „Fasch-Welt“ dementsprechend positiv verändern zu wollen.

In diesem Sinne

Ihre
Dr. Barbara M. Reul

Fasch-Reise nach Trier und Luxemburg

Fasch-Reise nach Trier und Luxemburg

Am 12. Juni 2008 war es wieder so weit – reiselustige Fasch-Mitglieder und deren Anhang machten sich auf den Weg nach Trier.

In altbewährter Weise fuhren wir mit dem Reisebusunternehmen Ruthe und dem uns schon bekannten Busfahrer Raik. Unser Dank geht auch hier an die Firma und ihren Mitarbeiter, der uns wieder sehr freundlich, zuverlässig und immer hilfsbereit begegnete. Die Fahrt nach Trier war lang, aber doch kurzweilig, es gab viel zu erzählen und zu lesen. Vor uns stand eine Begegnung mit der Geschichte, mit der Kultur der „alten“ Römer. Trier soll die älteste Stadt Deutschlands sein, ein Satz im Reiseführer erinnert an den Lateinunterricht: „Ante Romanam Treveris stetit annis mille trecentis – Vor Rom stand Trier bereits 1300 Jahre“. So steht es auch am Roten Haus auf dem Markt in Trier, und das historische Stadtbild wird von den Zeugen der Römerzeit nicht unwesentlich geprägt. Da unser Hotel in unmittelbarer Nähe des Zentrums lag, konnte schon gleich nach der Ankunft ein erster Spaziergang gewagt werden.

Am nächsten Tag erwartete uns ein kundiger Reiseleiter zu einem Rundgang. Von einer Anhöhe aus bot sich uns bei strahlendem Sonnenschein ein herrlicher Blick auf die Stadt und den Fluss. Die Porta Nigra, die Konstantinbasilika, die Kaiserthermen und die Römerbrücke zogen schnell unsere Blicke auf sich und lagen uns zu Füßen. Aus den bildhaften Schilderungen des Reiseleiters während der Besichtigungen entstanden lebendige Vorstellungen vom Leben in jener Zeit, von den Kämpfen um Ruhm, Macht und Besitz, die sich in der Größe der Bauwerke und ihrer Ausgestaltung eindrucksvoll wieder-

spiegelten.

Für Zerbster ist wohl ein historischer Marktplatz, geprägt von Gebäuden mit herrlichen Fassaden aus verschiedenen Epochen, mit Brunnen und Straßencafés ein besonderes Hingucken und Genießen.

Trier schmückt sich mit mehreren solcher Plätze, sie künden als Fleischermarkt, als Viehmarkt oder als Hauptmarkt vom Handel und Wandel der Stadt.

Am Sonnabend führte uns ein Ausflug nach Luxemburg. Auch hier treffen Historie und Gegenwart in erstaunlicher Weise aufeinander. Bei der Einfahrt in die Stadt über den Kirchberg sieht man große Gebäude aus Glas, Stahl und Beton – zeitgenössische Architektur für die Sitze von Banken, Versicherungen, dem Europäischen Gerichtshof und weiteren Verwaltungen der Europäischen Union, der Neuen Oper – im Herzen der Stadt das eher unscheinbare Palais Grand Ducal, der Großherzogliche Palast, mit einer Renaissancefassade und einem Anbau im gleichen Stil, in dem heute die Abgeordnetenkammer arbeitet.

Luxemburg ist eine pulsierende Stadt, man spürt die Achtung und das Engagement der Bürger, auch den Wohlstand des heutigen Luxemburg. Zu einer „Fasch-Reise“ gehört auch immer ein musikalisches Erlebnis – diesmal war es die Aufführung „Nabucco“, die im Amphitheater im Rahmen der Trierer Antikfestspiele stattfinden sollte. Leider war es am Abend kalt und regnerisch und die Vorstellung wurde in die Arena Trier verlegt. Es war ein herrlicher Opernabend, das Ensemble begeisterte die Zuschauer, und mit standing ovation bedankte sich das Publikum bei den Akteuren.

Fasch in Halle, München Schwabing, Bochum und Leipzig

Zu einer Reise in das Moseltal gehört natürlich auch der Besuch eines Weingutes. Wir wurden dort herzlich empfangen und der gute Rebensaft verführte uns auch zu manch lustigem Gesang.

Es war wieder eine herrliche Reise, wir haben kulturell „aufgetankt“ und nahmen viele Erinnerungen mit nach Hause.

Der Dank geht an dieser Stelle an Frau Spott, die mit Elan, mit Charme und Freundlichkeit zum Gelingen dieser Reise beitrug.

Dr. Inge Werner

Geschäftsführerin
der Internationalen Fasch-Gesellschaft

Fasch in Halle

In Halle (Saale) fand am 19.5.2008 in der Marktkirche ein Konzert mit Absolventen der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik statt. Dabei erklang unter anderem die Kantate „Gott ist die Liebe“ von J. F. Fasch unter der Leitung von Benjamin Müller.

Das Händel-Haus Halle veranstaltete am 25.6.2008 in der Reihe „Händels Schatzkammer 4“ gemeinsam mit Mitgliedern der Staatskapelle Halle ein Konzert, das u. a. J. F. Faschs Sonate F-Dur für 2 Oboen, 2 Fagotte und B. c. ad libitum FWV N:F1 auf dem Programm hatte.

Fasch in München Schwabing

In der Stadtpfarrkirche Maria vom Guten Rat in München Schwabing wurde zum Pfingstgottesdienst am 11. Mai 2008 im Rahmen der Liturgie mit Thomas Hohenberger (Bariton) und dem Kantatenensemble Maria Rat unter Leitung von Roberto Seidel J. F. Faschs Pfingstkantate „Sanftes Brausen, süßes Sausen“ mit großem Erfolg aufgeführt.

Fasch in Bochum

Am 11. Mai 2008 erklang in der Dorfkirche Bochum-Stiepel u. a. Johann Friedrich Faschs Kantate „Sanftes Brausen, süßes Sausen“, unter Mitwirkung des Fasch-Collegiums Bochum.

Fasch in Leipzig

Die Rheinische Kantorei und Das kleine Konzert spielten und sangen am 15.6.2008 in der Nikolaikirche in Leipzig unter der Leitung von Hermann Max u. a. Carl Friedrich Christian Faschs sechzehnstimmige Messe mit großem Erfolg.

Zur Ausstellung „Musik an der Zerbster Residenz“

Zur Ausstellung „Musik an der Zerbster Residenz“ im Museum der Stadt Zerbst/Anhalt

Eines dürfte an der Ausstellung, die im Museum der Stadt Zerbst/Anhalt vom 28. März bis 18. Mai 2008 gezeigt wurde, ungewöhnlich gewesen sein: Sie enthielt kein Bild des hier 36 Jahre lang als Hofkapellmeister angestellten Johann Friedrich Fasch (1688–1758). Alle Versuche, ein Portrait Faschs ausfindig zu machen, brachten bis heute kein Ergebnis. Zwar tauchte vor Jahren in einem italienischen Musiklexikon ein mutmaßliches Portrait des Komponisten auf, doch die Quellenangabe zum dort abgebildeten Herrn und der Hinweis, dass das Original sich in der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, befinden soll, verliefen im Nichts. Auch von den anderen Musikern, Komponisten und Kapellmeistern, die an der Zerbster Residenz gelebt und gewirkt haben, existieren keine bildlichen Darstellungen – außer von dem Sohn Faschs, Carl Friedrich Christian, dem Begründer der Sing-Akademie zu Berlin. Und dennoch gibt es zahlreiche Zeugnisse, die der Spur ihrer Lebenswege Inhalt und Rahmen geben. Ihr musikalisches Werk, erhalten in Manuskripten und verteilt auf viele Archive und Bibliotheken in der Welt sowie Briefe und andere Dokumente, dazu Darstellungen zeitgenössischer Berichtersteller usw. lassen erahnen, wie es damals gewesen sein könnte.

Im Vordergrund dieser Ausstellung standen Zeugnisse kompositorischen Schaffens in Druckausgaben, Textbüchern, handschriebenen Noten, Rechnungen über Ausgaben zur Hofkapelle, Darstellungen über Hochzeitsfeierlichkeiten der fürstlichen Gesellschaft und u. a. die Lebensgeschichte Johann Friedrich Faschs, eines Mannes, der der fürstlichen Hofkapelle über die Grenzen

hinaus zu beachtlichem Ansehen verholfen hat. Alle Wiedergaben führten unmittelbar in einen Lebensbereich hinein, in einen Alltag zwischen sorgfältiger Pflichterfüllung eines Hofbeamten und diplomatischer Entscheidung eines selbstbewussten Musikers. So gewann u. a. die Person Fasch im Umgang mit Freunden, Kollegen und Vorgesetzten ein eigenes Profil. Namen aus seinem künstlerischen Wirkungskreis wie Telemann, Stölzel, Heinichen, Pisendel, Höckh, Röllig, tauchten auf. Auch wurden die Orte benannt, an die sein Wirken gebunden war, wurden die Instrumente vorgestellt, eine unabdingbare Voraussetzung für die klangliche Umsetzung seiner Werke, für die er hoch bemüht war.

Einstige Verbindungen zwischen höfischer Musik und höfischer Repräsentanz aufzuzeigen, um ein Gespräch gleichsam wieder aufleben zu lassen, das abgebrochen wurde, und Einblicke in eine Zeit zu vermitteln, die uns fremd geworden ist – das war das Anliegen der Ausstellung.

Susanne Schuster

Abschied von Susanne Schuster

Liebe Fasch-Freunde im In- und Ausland, dieser Newsletter wird mein letzter als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Internationalen Fasch-Gesellschaft sein. Ich ziehe nach 10 Jahren Engagement und Freude in Sachen FASCH ins Baden-Württembergische Land. Leicht fällt mir dieser Schritt nicht, da ich in diesen Jahren sehr viel gelernt, viel Unterstützung und vor allem Freundschaft erfahren habe. Johann Friedrich Fasch, mit dem ich 1988 anlässlich der 2. Fasch-Festtage das erste Mal in Berührung kam, wird mich auch weiterhin begleiten. In meiner neuen Heimat werde ich sein Erbe weiter pflegen und Ihnen, liebe Fasch-Freunde, auch per Mail gern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Personen bedanken, die mich während dieser langen Zeit begleitet und ermuntert haben, allen voran bei der Präsidentin der IFG Frau Dr. Musketa, den Geschäftsführerinnen Frau Arndt, Frau Spott, Frau Dr. Werner, vor allem meiner Kollegin Frau Dr. Barbara Reul, der ich nach Ihrem Weggang nach Kanada die Stelle zu verdanken hatte, und dem Kulturredakteur der Stadt Zerbst/Anhalt Herrn Dittmann und seinem Team.

Mit herzlichen Fasch-Grüßen
Ihre Susanne Schuster

Neue Adresse:
Susanne Schuster
Sindlinger Str. 11/2
71083 Herrenberg-Haslach
Tel: 07032 203400
susanna.schuster@web.de

Neues aus dem Fasch-Archiv

Viele neue Editionen aus dem Internetverlag PRIMA LA MUSICA hat Brian Clark dem Fasch-Archiv im April 2008 übergeben. Die über 25 Werke umfassen groß besetzte Ouvertürensuiten und Konzerte, aber auch Sonaten, Messen und Kantaten, teilweise von Brian Clark, Hans-Heinrich Kriegel, Richard Stone und Gottfried Gille ediert. Auch CDs vom Philadelphia Baroque Orchestra Tempesta di Mare unter Leitung von Richard Stone mit Ouvertüren und Concerti (erschieden bei Chandos CHAN 0751) und die Passio Jesu Christi mit dem Capella Savaria Baroque Orchestra und der Schola Cantorum Budapestiensis unter Leitung von Mary Térey-Smith (erschieden bei NAXOS 8.570326) konnten die gute Sammlung ergänzen.

Unser neues Projekt

Von Sabine Fahlé, derzeit als Mitarbeiterin (ABM) in der Geschäftsstelle der Internationalen Fasch-Gesellschaft angestellt, wurde eine im Design der Barockzeit gestaltete großflächige Übersicht der „Lebensstationen und Reisen des Johann Friedrich Fasch“ erarbeitet, die die verschiedenen Stationen mit speziell ausgesuchten Fotos der einzelnen Orte vorstellt. Ein gut dosierter Textteil informiert den Betrachter über die wesentlichen biographischen Daten des Komponisten. Großes Interesse bekundete bereits der Förderkreis Krebs-Fasch-Kirche e. V. Buttstedt. Der Verein möchte diese schöne „Postreisekarte“ für eine Sonderausstellung im September 2008 übernehmen, ebenso Material aus dem Fasch-Archiv. Dazu wird die Geschäftsführerin Frau Dr. Werner eigens nach Buttstedt fahren.

Die 10. Internationalen Fasch-Festtage vom 10.–20. April 2008 im Rückblick

Vom 10. bis 20. April 2008 veranstalteten die Stadt Zerbst/Anhalt und die Internationale Fasch-Gesellschaft e. V. die zehnte Auflage der Internationalen Fasch-Festtage. Es waren Jubiläumsfesttage, denn in diesem Jahr jähren sich der 250. Todestag und der 320. Geburtstag des hier 36 Jahre am Zerbster Hof anstelligen Kapellmeisters Johann Friedrich Fasch (1688–1758). Seit nunmehr 25 Jahren wird in der ehemaligen Residenzstadt das musikalische Erbe dieses aus Thüringen stammenden Komponisten gehegt und gepflegt. Die Veranstalter der Fasch-Festtage freuten sich über einen Besucherrekord von mehr als 2200 Gästen aus dem In- und Ausland und das große Interesse der Medien. Einen besonderen Höhepunkt bildete dabei auch der „Tag der Mitteldeutsche Barockmusik“ vom 19. bis 20. April 2008 in Zerbst/Anhalt, initiiert von der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik, die auch die dreitägige Internationale wissenschaftliche Konferenz vom 10. bis 12. April 2008 und das Eröffnungskonzert großzügig unterstützte. „Musik an der Zerbster Residenz“ – so lautete das Thema der Festtage, das sich sowohl in den 13 Veranstaltungen als auch in der Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz widerspiegelte. Dazu kam noch eine Sonderausstellung mit dem selbem Thema, die vom 28. März bis 18. Mai 2008 im Museum der Stadt Zerbst/Anhalt, mit beachtenswerten Originaldokumenten und Exponaten den musikalischen Anfängen Entwicklungen am Zerbster Hof vom Beginn des 17. Jahrhunderts bis zum

Erlöschen der Anhalt-Zerbster Linie 1793 widmete. Am Eröffnungstag der Fasch-Festtage selbst fand eine Vernissage im Foyer der Stadthalle Zerbst/Anhalt mit bemerkenswerter moderner Malerei statt, zu der der Künstler Klaus Fezer von Barockmusik, besonders von Fasch, inspiriert wurde.

Im Mittelpunkt der Fasch-Festtage stand natürlich der Komponist und sein Schaffen selbst, denn die Zeit seines Wirkens fiel in die Glanzzeit der Zerbster Residenz. Eröffnet wurde der Festakt am 10. April 2008 im Katharina-Saal der Stadthalle Zerbst/Anhalt mit der Uraufführung der eigens für diese Jubiläumsfesttage komponierten Bläserfanfare von Steffen Schleiermacher (Leipzig) über den Namen F-A-S-C-H, aufgeführt vom Bläserkreis der Evangelischen Landeskirche Anhalts unter der Leitung des Komponisten. In der darauf folgenden Festansprache des Kultusministers und Schirmherrn der 10. Internationalen Fasch-Festtage, Prof. Dr. Jan-Henrik Olbertz, würdigte dieser das große Engagement der Stadt Zerbst/Anhalt, das diese in Zusammenarbeit mit der Internationalen Fasch-Gesellschaft, der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik und weiteren Partnern gezeigt hat, um ein so qualitätsreiches Rundumprogramm auf die Beine zu stellen, das einen neuen Anspruch der Fasch-Festtage in der Region Sachsen-Anhalt deutlich mache.

Das anschließende Eröffnungskonzert mit dem Händelfestspielorchester Halle unter Leitung des Soloviolinisten Bernhard Forck und live vom MDR Figaro übertragen, überraschte die Besucher u. a. mit der als verschollen geglaubten Serenata „Beglückter Tag“, einer Huldigungsmusik von 1757 von Fasch auf den Geburtstag der ehemaligen Zerbster Prinzessin Sophie Auguste Friederici-

Bericht über die 10. Internationalen Fasch-Festtage 2008

ke und späteren Katharina II., Zarin von Russland. Das erst kürzlich wiederentdeckte Werk befindet sich im Archiv der Sing-Akademie zu Berlin und wurde eigens mit besonderer Erlaubnis der Sing-Akademie vom Fasch-Preisträger Brian Clark für diese Festtage aufführungspraktisch eingerichtet. Das mit exzellenten Naturhornbläsern des Händelfestspielorchesters besetzte „Jagdkonzert“ J. F. Faschs, ein faszinierendes Zeugnis früherer Programmmusik und seit diesen Fasch-Festtagen ein begehrtes Werk überregionaler Orchester, überzeugte nicht nur spieltechnisch. Zwei weitere sehr schöne Erstaufführungen – die Serenata „Die ihr das Glück genießt“ von 1759 auf den Geburtstag der Fürstin Caroline Wilhelmine Sophie und eine Sinfonie des Komponisten Johann Wilhelm Hertel, Schüler des Zerbster Konzertmeisters Carl Höckh – rundeten den Eröffnungsabend glanzvoll ab. Nach dem Konzert hatte der Bürgermeister zu einem Empfang im schön geschmückten Ratsaal eingeladen. Der Weg dorthin war wunderbar märchenhaft mit Fackeln erleuchtet. Musikalisch erwartete die Gäste das Mitteldeutsche Salonorchester Halle unter Leitung von Matthias Erben, und gastronomisch wurde man mit allerlei Gaumenfreuden durch das Team des Sporthotels Wallwitz verwöhnt. So konnten Musiker und Gäste sich an den Stehtischen näher kommen.

Das Konzert am 11. April 2008 in der Marienkirche in Dessau-Roßlau mit dem Ensemble Les Amis de Philippe unter der Leitung des Cembalisten Ludger Rémy wartete gleich mit sechs Erstaufführungen des Zerbster Hofkapellmeisters auf (nach

den überlieferten Quellen aus der Sächsischen Landes-, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden von Prof. Manfred Fechner aufführungspraktisch aufbereitet). Die Musiker spielten auf historischen Instrumenten mit spürbarer Spielfreude und wunderbar abgestimmten Tempi, mit viel Virtuosität, Natürlichkeit und Herzenswärme diesen Fasch fast überirdisch schön. Dieses Konzert ist soeben auf CD erschienen.

Mit dem Konzert im Schloss Wendgräben am 12. April 2008 erfüllte sich mancher geheime Wunsch der Fasch-Fans, den italienischen Fagottisten Sergio Azzolini noch einmal live wie in den Konzerten von 2003 zu erleben. Im Trio mit dem Lautenisten Joachim Held und der Flötistin Myriam Eichberger und einem Programm mit Sonaten mitteldeutscher Barockmusiker überzeugten alle drei mit viel Gefühl, Eleganz, Virtuosität und Ausdruckskraft. Doch Höhepunkt war unzweifelhaft das furiose Spiel Sergio Azzolinis, der alle Facetten seines Fagotts mit ganzem Körperinsatz und unvergesslicher Mimik und Gestik präsentierte. Besonders die kleinen Sprünge amüsierten das Publikum.

Ein Highlight innerhalb der Fasch-Festtage war am 12. April 2008 um 21.00 Uhr wiederum die FASCH-MIDNIGHT, Baroque meets Pop, in der liebevoll ausgestatteten und gastronomisch wohl durchdachten Schlossruine, mit dem Vokalquartett Maybebop. Zu hören war alles vom Volkslied, über Ohrwürmer der Popmusik bis zu Techno-Klängen, alles mit selbst gedichteten Texten, begleitet von choreographischen Akzenten, einfach exzellent dargeboten. Vor allem die Reinheit der vier Gesangsstimmen überzeugte und begeisterte das Publikum. Zu Beginn spielte das Mitteldeutsche Salonorchester Halle, das nach dem Konzert in den Weinstuben des Schlosses den Abend ange-

Bericht über die 10. Internationalen Fasch-Festtage 2008

nehm abrundete.

Der Fasch-Preis der Stadt Zerbst/Anhalt, überreicht vom Bürgermeister Helmut Behrendt, ging diesmal wieder an einen Musiker und überzeugenden Botschafter dieser Musik, den israelischen Cembalisten Shalev Ad-El, für seine hervorragenden Interpretationen und sein großes Engagement für die Wiederaufführung bisher unbekannter Werke von Fasch. Im Festkonzert im Fasch-Saal stellte Shalev Ad-El sein Können unter Beweis, und zusammen mit dem belgischen Ensemble Il Gardellino erklangen, brillant gespielt und interpretiert, meist noch unbekannte Concerti von Fasch. Diese Werke werden demnächst auf CD erscheinen.

Mit einem Gedenkkonzert in der vollbesetzten St. Trinitatiskirche gedachte die Stadt Zerbst/Anhalt am 16. April 2008 des 63. Jahrestages der Zerstörung von Zerbst. Dazu eingeladen worden waren das ungarische Capella Savaria Baroque Orchestra und der Chor der Schola Cantorum Budapestiensis unter der Leitung von Mary Térey-Smith (USA), die sehr dezent und einfühlsam Faschs einzige erhaltene Passion „Mich vom Stricke meiner Sünden“ (nach dem Text von H. B. Brockes) aufführten.

Mit virtuoser Kammermusik und verschiedenen Chalumeaux (schalmeiähnliches Instrument) überzeugten die Musiker der Chursächsischen Capelle Leipzig um die Geigerin Anne Schumann am 18. April 2008 in der Aula des Franciscums der Stadt Zerbst/Anhalt mit Virtuosität. Neben Kompositionen von Fasch, u. a. dem berühmten Chalumeau-Konzert, gab es Erstaufführungen von Carl Höckh und Johann Georg Röllig, Faschs Nachfolger im Amte des Hofkapellmei-

sters.

Zum 13. Mal fand der Tag der Mitteldeutschen Barockmusik statt, diesmal in der ehemaligen Residenzstadt Zerbst vom 19. bis 20. April 2008, ausgerichtet von der Ständigen Konferenz Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V. „Mit Pauken und Trompeten“ zu Ehren Johann Friedrich Faschs erklangen vom Schweizer Kammerorchester Basel neben Erstaufführungen Faschs auch dessen legendäres Trompetenkonzert, bravourös und virtuos interpretiert von dem jungen Trompeter Giuliano Sommerhalder. Aber auch die Soloviolinistin und Leiterin des Ensembles Julia Schröder brillierte im Konzert für Solovioline von Fasch ungemein gestenintensiv und traumhaft virtuos.

Unter der bewährten Leitung von Kreis Kirchenmusikwart Tobias Eger gehört der Festgottesdienst zu Ehren Faschs mit der Zerbster Kantorei und dem Johann Friedrich Fasch-Ensemble Halle, vom MDR live übertragen, seit Jahren zum festen Bestandteil der Fasch-Festtage und brachte auch diesmal zwei Erstaufführungen des Zerbster Meisters. Nach über 270 Jahren erklang die Kantate „Gelobet sey der Herr täglich“ und zwei Sätze einer Ouverturesuite, eingerichtet von Studierenden des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Leipzig unter Anleitung von Uta Wald.

Einen musikalischen Höhepunkt und gelungenen Abschluss der 10. Internationalen Fasch-Festtage 2008 bildete natürlich das Konzert mit dem Thomanerchor Leipzig unter der Leitung des Thomaskantors Prof. Georg Christoph Biller, begleitet vom Johann Friedrich Fasch-Ensemble Halle und vom MDR Figaro zeitversetzt gesendet. Bereits im Vorfeld der Festtage war das Konzert restlos ausverkauft. Der weltberühmte Chor begei-

sterte mit seinem Gesang und der Interpretation u. a. zwei Erstaufführungen von Psalmvertonungen des Zerbster Hofkapellmeisters Fasch, vor allem dem „Laudate pueri Dominum“.

Doch all die schönen musikalischen Erlebnisse dieser Fasch-Festtage wären ohne die entsprechenden wissenschaftlichen Vorleistungen nicht denkbar gewesen. Deshalb fand wiederum als wichtiger Bestandteil der Internationalen Fasch-Festtage in der bewährten Atmosphäre des Hotels „von Rephuns Garten“ vom 10. bis 12. April 2008 eine Internationale Wissenschaftliche Konferenz statt, von der Stadt Zerbst wieder bestens technisch vorbereitet. 19 Referenten aus den USA, Kanada, Großbritannien und Deutschland trafen sich, um zum Thema „Musik an der Zerbster Residenz“ zu referieren. Da das Wirken J. F. Faschs als Kapellmeister an der Zerbster Residenz in den Jahren 1722 bis 1758 weitestgehend mit einer Blütezeit des Anhalt-Zerbster Fürstenhauses zusammenfällt, war es faszinierend, Einblicke in die musikalischen Entwicklungen, die dieser Blütezeit vorausgingen, zu bekommen, Musikerpersönlichkeiten und ihr Schaffen vor Faschs Amtsantritt, aber auch seine Nachfolger als Persönlichkeiten kennen zu lernen. Da wurde über die Musikpflege der Anhaltiner Fürsten im Allgemeinen, neu entdeckte Tabulaturbücher als Quellen zur Zerbster Musikpflege um 1670 von dem Hofmusiker und Organisten Bernhard Meyer und die Kantorei und die Kurrende in Zerbst Auskunft gegeben. Eine eindrucksvolle Bildshow zur Innenausstattung der Zerbster Residenz war zu bewundern, man erfuhr Neues über die Musikpflege an den Residenzen in Kassel, Oettingen, Ansbach

und Bayreuth zur Zeit von Fasch, auch über das Leben und Schaffen der Musiker Johann Ulrich, Carl Höckh und Johann Georg Röllig, aber auch über die Hofmusik der Nachbarresidenz Köthen, über unbekannte Primärquellen zum Musikleben am Anhalt-Zerbster Hof im 18. Jahrhundert, über die Serenaten für den Anhalt-Zerbster Hof in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zur Beziehung zwischen Fasch und Zelenka oder dem wieder aufgefundenen Kantatenjahrgang „Das in Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung Bestehende Opffer“. Interessant waren aber auch die Vorträge über die Fürstin Caroline Wilhelmine Sophie oder die musikalischen Beziehungen zwischen Zerbst und der Nord- und Ostseeküstenregion anhand der vertretenen Komponisten in dem 1743 aufgestellten Inventarverzeichnis der „Concert-Stube“.

Auch die Neuentdeckung einer Trio-Sonate Faschs aus dem wieder aufgefundenen Archiv der Sing-Akademie zu Berlin, die zudem noch als Hörbeispiel vorgestellt wurde, bereicherte diese sehr gelungene Konferenz.

Die musikalische Einleitung am ersten Konferenztag, wurde – wie schon in den Vorjahren – von Studierenden der Fachrichtung Alte Musik an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig übernommen.

Die Zusammenarbeit mit den Studenten hat sich auch in diesem Jahr bestens bewährt, und das Ergebnis war hörenswert. Es erklangen Werke aus der Zerbster „Concert-Stube“ von Johann Cristoph Pepusch, Johann Baptist Kuch und natürlich Johann Friedrich Fasch.

Aus Sicht der IFG waren die 10. Internationalen Fasch-Festtage 2008 ein Glanzpunkt der Pflege des musikalischen Erbes des Hofkapellmeisters J. F. Fasch und wiederum ein Beweis, dass sich die intensive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Zerbst/Anhalt und der unermüdliche Kampf um ihre Fortführung im Vorfeld doch gelohnt hat.

Ein großer Dank sei an dieser Stelle deshalb auch den vielen Sponsoren gesagt, die dazu beitrugen, dass dieses Fest stattfinden konnte. Aber auch die ganz individuelle Betreuung der Ensembles, der Wissenschaftler und auswärtigen wie einheimischen Gäste durch die Mitglieder der IFG sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Zerbst versteht sich mittlerweile als Markenzeichen.

Damit heben sich die Fasch-Festtage, wie die Besucher immer wieder bestätigen, positiv von manch anderem Festival ab.

Nicht nur auswärtige Besucher aus Deutschland, sondern auch aus den USA, Schweden, Dänemark, Ungarn und Großbritannien lobten die persönliche Zuwendung.

Es trug sehr zur überregionalen medialen Ausstrahlung der Festtage bei, dass auch in diesem Jahr der MDR für eine Live-Übertragung des Eröffnungskonzerts und des Festgottesdienstes sowie der zeitversetzten Sendung des schönen Abschlusskonzertes mit dem Leipziger Thomanerchor gewonnen werden konnte.

Die auch in diesem Jahr wieder von Frau Steffi Heger (Atelier Tangram) professionell gestalteten beiden Flyer, verschiedene Plakate und die Programmschrift präsentierten wiederholt das optische Erscheinungsbild der Festtage und machten neugierig auf den Inhalt.

An dieser Stelle sei auch der Zerbster Volksstimme, Frau Antje Rohm und ihrem Mann Helmut Rohm, sowie Herrn Gerhard Block vom Generalanzeiger großer Dank ausgesprochen für ihre professionelle Unterstützung im Vorfeld sowie in der Berichterstattung.

Susanne Schuster

Erstaufführungen von Werken Faschs in Philadelphia (USA)

Erstaufführungen von Werken Faschs in Philadelphia (USA)

Am 16. und 17. Mai 2008 reiste Frau Dr. Barbara Reul nach Philadelphia, Pennsylvania, USA, auf Einladung des Ensembles Tempesta di Mare Philadelphia Baroque Orchestra. Dieses beschloss ihre Konzertreihe 2007-2008 mit zwei Abenden in Swarthmore bzw. Philadelphia ab, die vollständig der instrumentalen Musik von Johann Friedrich Fasch gewidmet war.

Im Rahmen von „Fresh Fasch“ („Frischer Fasch“) erklangen drei Werke in Erstaufführung (FWV L:F3, F1, d7, alles Konzerte) bzw. eine Suite in F (FWV K:F1) erstmals in der USA.

Frau Dr. Reul hielt an beiden Abenden eine halbstündige Einführung zu dem Thema J. F. Fasch und Musik an der Zerbster Residenz. In einer Bildershow beschrieb sie die Entwicklung der Zerbster Hofkapelle im 18. Jahrhundert, der Fasch 36 Jahre lang als Hofkapellmeister vorstand, und stellte u. a. unbekannt Textdrucke von musikalischen Werken aus der Francisceumsbibliothek in Zerbst bzw. Primärquellen aus dem Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau, vor.

Selbstverständlich berichtete Frau Dr. Reul auch von den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Faschs Leben und Werk, die im Rahmen der 10. Internationalen Fasch-Festtage 2008 gewonnen wurde.

organisiert. Dort wurde die im April 2008 bei dem britischen Label Chandos – und von der Geschäftsstelle der IFG zu beziehende – CD mit Instrumentalwerken von Fasch vorgestellt.

Frau Dr. Reul hielt auch zu dieser Gelegenheit einen kurzen Vortrag zum Leben und Wirken des Anhalt-Zerbster Hofkapellmeisters.

Fasch-Impressionen zu den 10. Internationalen Fasch-Festtagen 2008

Fasch-Impressionen zu den 10. Internationalen Fasch-Festtagen 2008

Hans-Dieter Schütze (Deutschland)

„...wir möchten nochmals danken für die erlebnisreichen Tage mit den Erstaufführungen von Fasch-Werken. Die Festtage waren von hoher Qualität und von Konzert zu Konzert war das zu erkennen. Ob in der Marienkirche in Dessau mit dem Kammerorchester „Les Amis de Philippe“ mit der Konzertmeisterin Anne Schumann, die sich die Seele aus dem Leib geigte; dann das Konzert im Schloss Wendgräben, die Chursächsische Capelle im Francisceum, wiederum mit Ludger Remy und Anne Schumann, das Konzert mit dem „Kammerorchester Basel“ unter der Leitung von Julia Schröder. Man kann nur sagen: Julia, du warst zauberhaft!“
Am Sonntag dann der Festgottesdienst in der St. Bartholomäi-Kirche und als absoluter Höhepunkt das Abschlusskonzert mit den Thomanern!
Danke, danke, danke den Organisatoren für die Vorbereitung und die Auswahl der Mitwirkenden und der Werke.

Kaj Engelhart (Schweden)

„Ich möchte Ihnen und Ihren Kollegen nochmals herzlich danken! Ich habe die Tage in Zerbst sehr genossen, viel gelernt, nette Leute kennengelernt und Ihre Organisation bewundert!“

Dr. Janice Stockigt (Australien)

„I write to say THANKYOU for a wonderful Fasch conference – 2008. I think it was the most successful I have attended.

(Ich möchte Ihnen ein großes DANKESCHÖN aussprechen für eine wunderbare Fasch-Konferenz – 2008. Ich denke, es war die erfolgreichste bisher.

Klaus-Peter u. Sabine Hanser (Tübingen)

„Wir waren im Rahmen der Fasch-Festtage 2008 in Zerbst und haben an diesen Tagen auch die angebotenen Konzerte besucht. Wir waren von diesen Konzerten sehr beeindruckt! Noch kaum einmal haben wir in so kurzer Zeit eine solche Fülle hochwertiger Konzerte erlebt!“

Geburtstage unserer Mitglieder – In eigener Sache

Geburtstage unserer Mitglieder

Herzliche Glückwünsche zum runden Geburtstag gehen in diesem Jahr an folgende Mitglieder:

40. Geburtstag

Shalev Ad-El, Tel Aviv

50. Geburtstag

Jens Lorenz, Halle

55. Geburtstag

Monika Flämig, Niesky
Herbert Müller, Bordelum

60. Geburtstag

Johanna Lüdecke, Trebnitz
Karin Crain, Zerbst
Christina Siebert, Zerbst
Daniel Geldenhuys, Südafrika
Helmut Behrendt, Zerbst

65. Geburtstag

Edeltraud Walla, Klepps
Heidrun Graßhoff, Zerbst
Sabine Hanser, Tübingen

70. Geburtstag

Dr. Wolf Hobohm, Magdeburg
Helmut Spott, Zerbst
Prof. Manfred Halsema, Belgien
Prof. Don Franklin, USA
Michael Niss, Hamburg
Dr. Janice Stockigt, Australien
Dr. Jim Stockigt, Australien

75. Geburtstag

Prof. Peter Plath, Haltern am See

In eigener Sache

Liebe Fasch- Mitglieder,

im nächsten Jahr sind sowohl eine Fasch-Reise als auch eine Fasch-Geselligkeit geplant.

Unsere neue Website (www.fasch.net) wird in diesem Jahr einige Veränderungen erfahren. Vor allem soll sie aktualisiert und erweitert werden, so dass der Kontakt zu uns noch leichter wird. Ein Newsletter wird trotzdem noch weiterhin einmal jährlich erscheinen.

Dr. Barbara M. Reul

IMPRESSUM

Herausgeber:

Internationale Fasch-Gesellschaft e.V.,
Geschäftsstelle Wiekhaus- Breitestein 78A
PSF 11 13, 39251 Zerbst/Anhalt
Tel./Fax: 03923/78 47 72

Textbeiträge: Dr. K. Musketa, S. Schuster,
Dr. Barbara M. Reul, Dr. I. Werner

Redaktion und Layout: S. Schuster

©IFG